

**Ulrike Boldt**

"Superweiber" im neuen deutschen  
Frauenroman - Zur Kritik eines  
gesellschaftlichen Stereotypes

**Magisterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



**„Superweiber“ im neuen deutschen Frauenroman  
Zur Kritik eines gesellschaftlichen Stereotypes**

**Hausarbeit zur Erlangung des Grades eines Magister Artium der  
Philosophischen Fakultät der Heinrich Heine Universität**

**Monat/Jahr: Oktober 1998**

**Name: Ulrike Boldt**

### Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere eidesstattlich durch eigenhändige Unterschrift, daß ich die Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht. Ich weiß, daß die Abgabe einer falschen Versicherung die Prüfung als nicht bestanden zu gelten hat.

Düsseldorf, 7. Oktober 1998

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Abriß der Entwicklung der deutschen Frauenliteratur	9
1.1. Kurzer Einblick in die Geschichte der deutschen Frauenliteratur	9
1.2. Der Umbruch der deutschen Frauenliteratur	13
2. Die neue deutsche Frauenliteratur	
Kurzbiographie der Autorinnen,	
Inhalt, Rezensionen und stilistische Mittel der Romane	14
2.1. Eva Heller	16
2.1.1. Biographie	16
2.1.2. Inhalt der Romane:	17
Beim nächsten Mann wird alles anders	17
Der Mann der's wert ist	17
Erst die Rache, dann das Vergnügen	18
2.1.3. Rezensionen und stilistische Mittel der Romane	19
2.2. Gaby Hauptmann	22
2.2.1. Biographie	22
2.2.2. Inhalt der Romane:	23
Suche impotenten Mann fürs Leben	23
Nur ein toter Mann ist ein guter Mann	23
Die Lüge im Bett	24
Eine Handvoll Männlichkeit	24
2.2.3. Rezensionen und stilistische Mittel der Romane	25
2.3. Hera Lind	27
2.3.1. Biographie	27
2.3.2. Inhalt der Romane:	27
Ein Mann für jede Tonart	28
Frau zu sein bedarf es wenig	28

Die Zauberfrau	29
Das Weibernest	29
2.3.3. Der Roman „Das Superweib“	30
2.3.4. Rezensionen und stilistische Mittel der Romane	33
2.3.5. „Superweib“ Hera Lind in den Medien	40
3. Das „Superweib“ in Roman und Realität	42
3.1. Eigenschaften der „Superweiber“ im Roman	43
3.2. „Superweiber“ in der Realität	47
3.3. Interviews mit realen „Superweibern“	51
3.3.1. Vera	52
3.3.2. Tina	54
3.3.3. Petra	56
3.3.4. Claire	57
3.3.5. Bilanz	59
4. Die neuen Zwänge der Frauen - Das „Superweiber-Syndrom“	62
5. Erstrebenswerte gesellschaftliche Veränderungen	66
6. Gründe für den Erfolg der Bücher	69
7. Kritik am neuen deutschen Frauenroman	71
7.1. Der neue deutsche Frauenroman: eine Form der Trivialliteratur	75
8. Frauenromane ohne „Superweiber“ - Claudia Keller	77
Zusammenfassung	79
Literaturverzeichnis	82

## Einleitung

*„Warum lesen Sie Hera Lind, wenn Sie Literaturkritikerin sind? Lesen Sie etwas, das sich zu lesen lohnt! Ich will Ihnen etwas verraten: Ich selber lese nie solche Bücher, wie ich sie schreibe, weil das für mich totgeschlagene Zeit ist.“<sup>1</sup>*

Diese Meinung vertrat Hera Lind Anfang 1998 in einem Interview mit dem Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt. Die Journalistin Angelika Ohland schickte voraus, daß Literaturkritiker Probleme mit der Literatur von Hera Lind hätten und Hera Lind konterte, daß sie schließlich keine Literatur für Literaturkritiker schreibt. Die Kritiker sollten endlich aufhören in ihren Romanen mehr zu sehen, als sie sind - nämlich Unterhaltungsromane für Frauen.

Und doch kann die Literatur von Hera Lind nicht nur als Unterhaltungsliteratur beschrieben, und dann ignoriert werden. Denn die Romane von Hera Lind und ihren KollegInnen erreichen Auflagen, von denen andere Autorinnen nur träumen. Millionen Leserinnen sind treue Fans der „neuen deutschen Frauenliteratur“, Fans von Büchern, die von starken, selbstbewußten Frauen handeln, von sogenannten „Superweibern“.

Selbstbewußt und selbständig, frech und forsch, kinderlieb und kinderreich, liebenswert und liebenswürdig, ehrgeizig und erfolgreich, klug und karrierebewußt, so sehen die Frauen in der modernen Frauenunterhaltungsliteratur aus. Und nicht nur da. Überall begegnen wir ihnen, den Frauen, die Karriere und Kinder, Familie und Männer erfolgreich in ihrem Leben vereinen können. Und das nicht etwa mühsam und gestreßt, sondern ohne Anstrengungen, mit einem Lächeln im Gesicht und frisch gestylten Haaren. Immer perfekt aussehend und nie mit schlechter Laune, Frust oder Wut. „Superweiber“ werden sie seit Jahren genannt. Diese Bezeichnung entstand nach dem gleichnamigen Buch von Hera Lind und dem nachfolgendem Film mit der Schauspielerin Veronica Ferres in der Hauptrolle. Eine wissenschaftliche Definition des Begriffes „Superweib“ gibt es nicht. Doch die Schauspielerin Veronika Ferres hat das „Superweib“ auf der Leinwand so verkörpert, wie es seitdem publiziert wird. Proper, gutaussehend, aktiv, nett und kreativ, so sind die „Superweiber“. Jeden Tag

---

<sup>1</sup> Hera Lind zum Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt, 2. Januar 1998

begegnen wir den ihnen: auf Plakaten, in der Werbung, in den Hochglanzmagazinen für Frauen und in der seriösen Presse. Die Medien vermitteln der Gesellschaft, daß es leicht sei, Karriere und Familienleben erfolgreich zu bewältigen. „Superweiber“ sind, ebenso wie Blondinen oder Girlies, zu einem Stereotyp geworden. Wo Blondinen das Klischee für dumme und sexwillige Frauen ist, und ein Girlie für ein junges, freches Mädchen steht, sind „Superweiber“ Frauen mit Kindern und erfolgreicher Karriere. Und Frauen wie Hera Lind, Autorin vieler Frauenbücher, lebt uns dieses Klischee vor: als Mutter von vier Kindern, Erfolgsautorin, Fernsehmoderatorin und Sängerin. Hera Lind ist die meistgelesene deutsche Autorin. Selbst im internationalen Vergleich wird sie auf dem deutschen Buchmarkt nur noch von Rosamunde Pilcher übertroffen. Fünf Romane hat Hera Lind bisher geschrieben, mit einer Auflage von insgesamt etwa sieben Millionen Büchern.<sup>2</sup>

Mit ihren Büchern propagiert sie seit ca. 10 Jahren das „neue Frauenbild“, ebenso wie ihre zahlreichen Kolleginnen. „Frauenliteratur light“ nennt sich diese neue Form der Frauenliteratur, die nicht nur viel gelesen, sondern auch für Kino und Fernsehen verfilmt werden.

Was ist das Besondere an diesen Büchern? Wie kommen die Auflagenzahlen von 600.000 bis zu 2 Millionen Exemplare pro Buch zustande?

Was bringt die Frauen dazu, diese Bücher zu kaufen, trotz schlechter Rezensionen? Was ist das Faszinierende an den Romanheldinnen? Was bringt die Leserinnen dazu sich mit ihnen zu identifizieren? Ich möchte die Rolle der „Superweiber“ in der Gesellschaft hinterfragen. Sind die „Superweiber“ gesellschaftlich gesehen wirklich realistisch oder wird in den Büchern ein Mythos aufgebaut? Was genau sind die Eigenschaften eines „Superweibes“? Mit welchen Klischees werden die „Superweiber“ beschrieben?

Kann diese Literatur tatsächlich als neue Frauenemazipationsliteratur bezeichnet werden, kann sie in der Gesellschaft etwas verändern oder ist sie nicht vielmehr Trivalliteratur?

Diesen Fragen möchte ich in folgender Arbeit nachgehen.

Die Auswahl der ausgewählten Romane erfolgte unter Berücksichtigung der Auflagenzahlen der Bücher. Ich konzentriere mich auf drei Autorinnen, die

---

<sup>2</sup> vgl. ebd.



allgemein als die drei „Erfolgreichsten“ bezeichnet werden. Eva Heller, die die „Frauenliteratur light“ einläutete, Gaby Hauptmann, die mit ihren ungewöhnlichen Buchthemen Aufmerksamkeit auf sich zieht und Hera Lind, die als „Superweib“ schlechthin gilt. Da es noch keine Sekundärliteratur zum neuen deutschen Frauenroman gibt, mußte ich mir mit Zeitungsartikeln behelfen. Auch einige Fernsehaufzeichnungen gaben mir Einblicke in das Thema und wurden zum Teil zitiert.